CHF 9.50
€ 6.50

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

Ferienwohnung im Engadin_58
Haus im Appenzell_30 Öfen_70
Polstermöbel & Beistelltische_80 Portrait: B&B Italia_90

No. 12-01

Geschliffener Felsbrocken

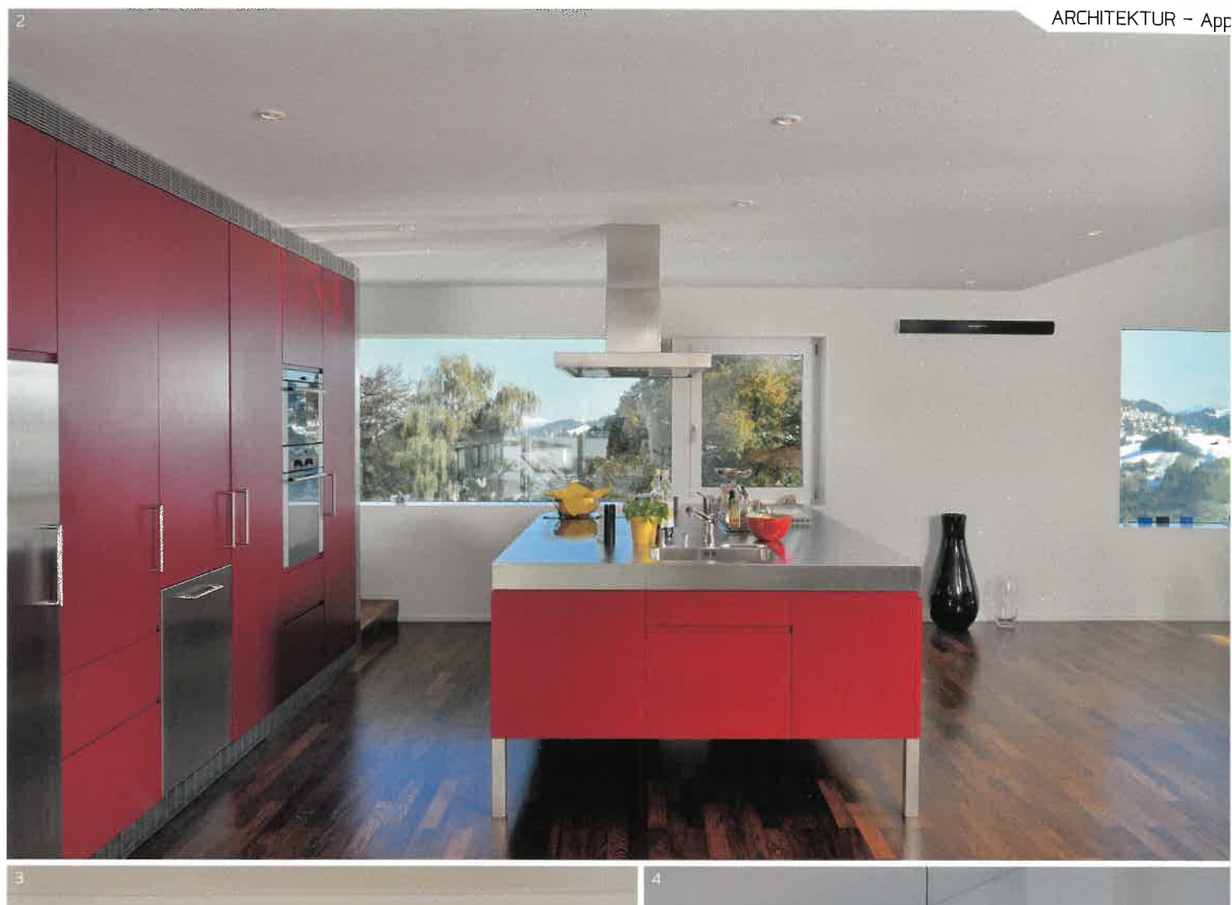
Modern und gleichzeitig in Anlehnung an die traditionelle, regionale Bautypologie setzt dieses Haus auf einer malerischen Hügelkuppe im Appenzellerland einen Akzent.

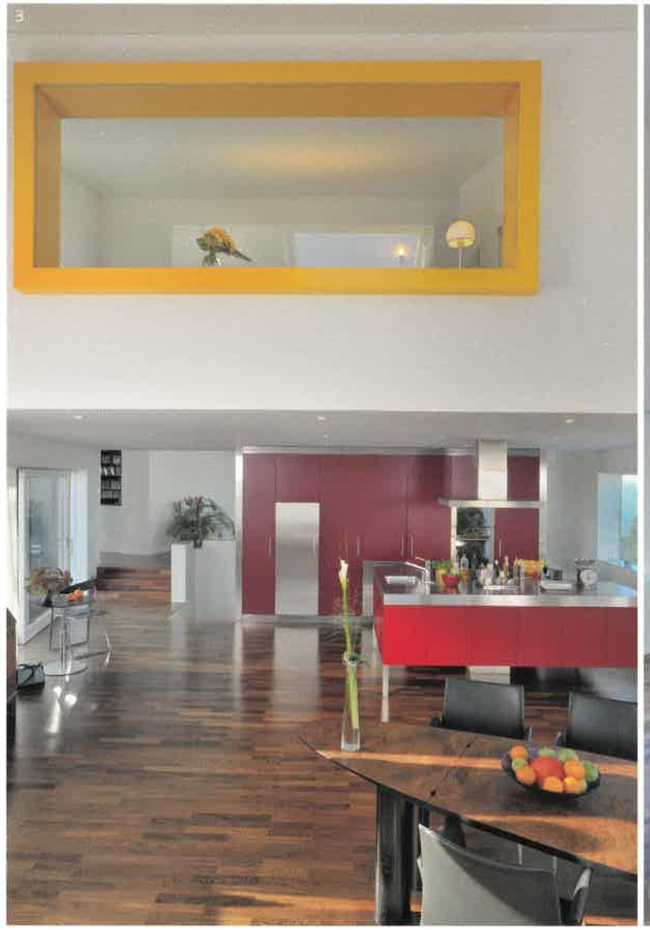
Mit langgestrecktem Seitenflügel steht das Haus auf der Hügelkuppe. Der eingefärbte Beton erinnert von weitem an silbergraue Schindeln.

1_Eine reizvolle Asymmetrie mit fassadenbündigem Dach prägt die Nordostseite des Hauses. **2**_Auf der Südwestseite wird die Winkelform des Hauses erkennbar. **3**_Der winkelförmige Bauköper definiert die südwestlich orientierte Terrasse.

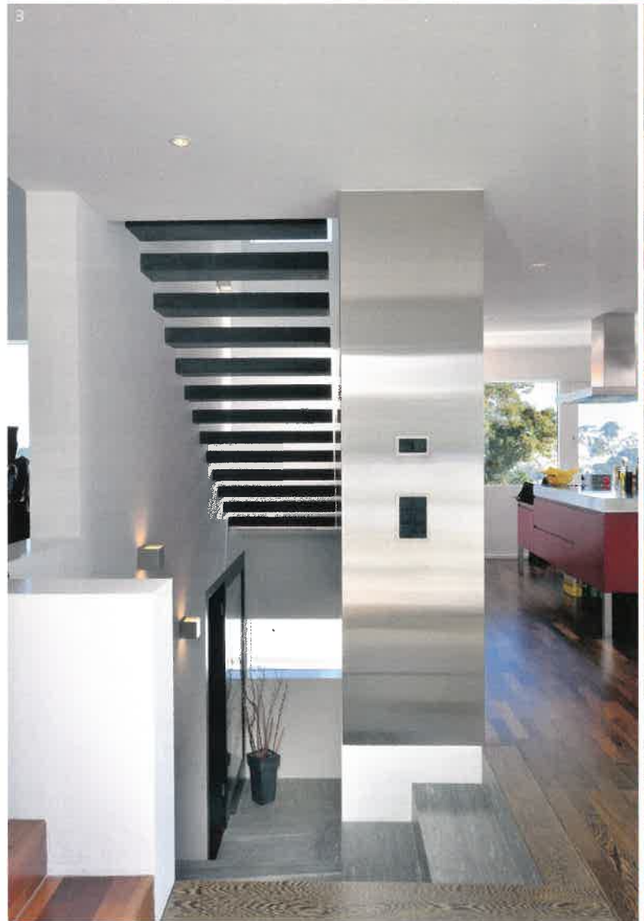
1_Die Natursteinplatten bilden den Übergangsbereich zwischen innen und aussen. **2**_Die südöstliche Eingangsseite des Hauses mit dem zurückversetzten Erschliessungsbereich, der Garage und Entree aufnimmt. **3**_Der rote Eingangsbereich und die gelben Fensterrahmen harmonieren mit dem silbergrauen Beton.

1_Blick vom internen Fenster des Schlafzimmers im Obergeschoss auf den Essbereich. **2**_Die Küche mit Kochinsel inszeniert sich in leuchtendem Rot. **3**_Komplexe vertikale und horizontale Raumstrukturen sowie subtile Niveauunterschiede prägen den Innenraum. **4**_Das Wohnzimmer mit Dachschräge und Sichtfenster zum oberen Durchgangsgeschoss ist über zwei Ebenen angelegt





1_Im südöstlich orientierten Essbereich rahmen die Fenster den Ausblick auf die Landschaft und den Himmel wie Bilder ein. **2**_Im Treppenkorridor des Obergeschosses öffnet sich ein weiteres Innenfenster auf den Wohnbereich. **3**_Das zentrale Treppenhaus steht im Angelpunkt des winkelförmigen Baukörpers und gliedert den Grundriss. **4**_Blick von der Bibliothek im Westflügel Richtung Wohnbereich.



1_Schwebende Stufen sowie eine gekonnte Lichtführung verleihen dem Treppenhaus Eleganz und Leichtigkeit. **2_**Das Schlafzimmer im Obergeschoss mit dem Innenfenster.

GESCHLIFFENER FELSBROCKEN

Das markante Haus steht auf einer malerischen Hügelkuppe mit Panoramablick vom Bodensee bis zum Alpstein. Seinen Platz gefunden hat es durch die Bauherrin. Sie hat während ihres Triathlon-Trainings, das das Joggen von der Stadt St. Gallen bis in die Höhen des Appenzells einschliesst, die Parzelle auf der Hügelkuppe entdeckt und sich dann zum Bauen entschieden. Auch mit dem Gedanken, ein künftiges Haus eventuell wieder zu veräussern.

«Nun gäbe ich das Haus auch für Millionen nicht weg», äussert sich die Bauherrin. Das ist ein Bekenntnis zum Ort und zur Architektur. Verständlich, denn Architekt Norbert Truffer schuf auf der Krete über St. Gallen ein Haus der besonderen Art. Auch beim Bauauftrag spielte der Sport seinen Part. Der Architekt und die Bauherrin, die bereits einen ersten biederen Vorschlag für ihr Bauvorhaben hatte, lernten sich auf einer Schneeschuhwanderung kennen. So kam es durch ein neues Architekturbüro zu einem neuen Projekt und dessen Umsetzung.

Komplex-kompakter Baukörper

Das Haus gleicht einem geschliffenen Felsbrocken. Mit seinen Proportionen und der eingefärbten Betonhaut, die die silbergraue Farbe von wetterseitigen Schindeln aufnimmt, erinnert seine Architektur an die traditionelle lokale Bautradition. Ein winkelförmiger Grundriss und ein vertikal abgestufter Baukörper verankern das Haus unmittelbar in die Topographie der Hügelkuppe. Die Architektur schmiegt sich gleichsam dem Verlauf der Höhenlinien an. «Der polygonale Grundriss und eine unregelmässige Fassadenabwicklung sind das Resultat der Bestrebungen, den Baukörper optimal in den besonderen Ort einzufügen», erklärt Norbert Truffer.

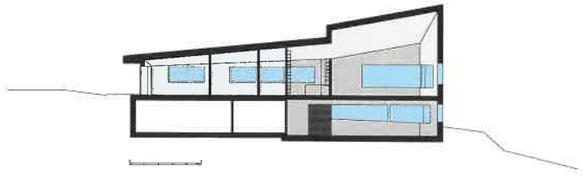
Abgestimmt auf die Topographie des Hügels hat das Haus von jeder Seite ein anderes Gesicht, ohne den Eindruck eines kompakten Baukörpers zu mindern. Die fassadenbündigen Fensteröffnungen sind in verschiedenen Grössen und Proportionen gemäss dem Raumkonzept frei gesetzt. Ihre Rahmen sind gelb, eine warme Ergänzung zum kühlen Silbergrau der Betonhaut. Das Dach aus quarzfarbenem Blech ist fassadenbündig und betont dadurch - trotz all seiner differenzierten Neigungen - die Einheitlichkeit des Baukörpers.

Durch die Winkelform wurde eine geschützte Südwestterrasse geschaffen, die sich durch einen Natursteinplattenbelag definiert. Ansonsten wurden die umgebenden, zum Teil auch die landwirtschaftlich genutzten Wiesenflächen möglichst nah am Gebäude belassen. «Wir wollten, dass eine Berührung zwischen Architektur und Naturfläche entsteht», erklärt Truffer. Das entspricht auch ganz dem Wunsch der Bauherrin, die sich einen möglichst pflegeleichten Garten mit Naturwiese und ohne Schnickschnack wünschte.

Auch innen differenziert

«Innen wünschte ich mir einerseits grosse, hohe und helle Räume, andererseits auch ein paar kuschelige Bereiche mit möglichst vielen Dachschrägen», äussert sich die Bauherrin. Die Gebäudeform über polygonalem Grundriss ist eine Antwort auf diese Wünsche. So wechseln innen kleine, eingeschossige mit vertikal geöffneten Raumeinheiten ab. Im zurückversetzten Eingangsgeschoss befinden sich Garage, Entree, Fitness- und Wellnessbereich sowie Haustechnik- und Kellerräume. Über die Treppe, die den Südost- mit dem Nordwestflügel verbindet, gelangt man ins Hauptwohngeschoss. Der Treppenhauskern ist hier Raum gliederndes Element. Er definiert im Südostflügel den Küchen- und Essbereich, dessen Raumhöhe der Dachführung folgt. In diesem Raum setzt die rote Küche einen Akzent. Hinzu kommt der Ausblick auf die Landschaft, ermöglicht durch die gezielt gesetzten Fenster, inklusive Dachfenster. Das Pendant dazu bildet der Wohnbereich im Nordwesttrakt. Auch er folgt über zwei Geschosse der Dachneigung.

Auf offenem Grundriss gliedern sich dem Wohnbereich Büro, das in in eine Box gepackte Gästebad, Gästezimmer und Lounge-Ecke an. Entlang der Aussenwand verbindet ein Korridor diese teilweise offen gestalteten Funktionsbereiche und lässt immer wieder neue Durchblicke und Sichtbezüge zu.



EINRICHTUNG:
Brenner Inneneinrichtungen
Bronschhoferstr. 20
9500 Wil